ASKO EUROPA - STIFTUNG



Tätigkeitsbericht 2019

ASKO EUROPA - STIFTUNG

Tätigkeitsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Initiativ/[Ko]operativ	9
Aktionen zu den Europawahlen	10
Saarbrücker Europa-Runde	11
European Sustainable Saturday	12
Green Transatlantic Dialog	14
Schülerstipendienprogramm START Saar	16
Internationale Europastudien	18
Europa-Podium	22
Fördernd	25
Europa-Institut der Universität des Saarlandes	26
Deutsch-Französische Hochschule	27
Deutsch-Amerikanisches Institut	28
Institut der Großregion	28
Engagiert	30
Bildungsinitiative "Mut zur Nachhaltigkeit"	32
StiftungsForumSaar	38
Vernetzt	40
Verbund "Partner für Europa"	42
Externe Kooperationspartner	44
Publikationen	46
Medien	50
Organisation	52
Impressum	54





Hinweis: Der leichteren Lesbarkeit wegen geben wir in diesem Tätigkeitsbericht dem männlichen Plural den Vorzug. Mit dieser vereinfachten Formulierung werden selbstverständlich immer Frauen und Männer angesprochen.

EUROPA-STIFTUNG ganz im Zeichen der Weichenstellung für eine zukunftsfähige Organisationsstruktur und Positionierung. Innovation, Governance, Professionalisierung und programmatisch-strategische Modifizierung der Förder- und Programmkonzepte waren die Themen und Herausforderungen, denen wir uns in diesem Zusammenhang gestellt haben. Die Etablierung einer hauptamtlichen Geschäftsführung ist erfolgreich realisiert worden. Die personelle Aufstockung des Kuratoriums, nach dem Ausscheiden von Organmitgliedern der ersten Stunde, erfolgte und erfolgt sukzessiv – unter fachlichen und paritätischen Gesichtspunkten. Nach einer entsprechenden Modifizierung der Stiftungssatzung in ausgewählten Abschnitten ist damit eine geeignete Basis für die zukünftige Arbeit der Stiftung gelegt und nicht zuletzt der wichtige Transfer der historisch fundierten und bisher gelebten Themen und Ziele gewährleistet.

Das Geschäftsjahr 2019 stand für die ASKO

Zur Verankerung von Marketing und Kommunikation in einer globalen Informationsund Wissensgesellschaft haben wir die bestehenden Social-Media-Kanäle weiter ausgebaut und projektbezogene Medienpartnerschaften geschlossen. Eine Neugestaltung der Corporate Identity und die Anpassung des Corporate Designs sind für 2020 geplant.

Auf den folgenden Seiten sei beispielhaft dargelegt, wie die Stiftung ihren satzungsgemäßen Stiftungsauftrag mit innovativen Projekten und Fördermaßnahmen in Kooperation mit ihren Partnerorganisationen im Verbund "Partner für Europa", aber auch mit externen Partnern aus ihren regionalen, überregionalen und internationalen Netzwerken realisiert.

Hervorzuheben an dieser Stelle ist die proaktive Platzierung von drei neuen Veranstaltungskonzepten und Projekten zu den Themen "Europa" und "nachhaltige Entwicklung", die in Kooperation mit regionalen Partnern und der interkulturellen Vernetzung der jungen Generation ("Millenials") realisiert wurden und auch in 2020 weitergeführt werden. Mit einer Weiterentwicklung dieser wichtigen Themen wollen wir eine stärkere Akzentuierung der Stiftungsarbeit und eine Transformation in der Gesellschaft erreichen.

Wir laden Sie ein, sich mit der Lektüre dieses Tätigkeitsberichtes einen Eindruck darüber zu verschaffen, wie vielfältig unser Aktivitäten- und Förderspektrum ist und was wir im Jahr 2019 auf den Weg gebracht haben.

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die Unterstützung unserer Partner und Förderer, daher wollen wir an dieser Stelle Danke sagen. Ausdrücklich bedanken möchten wir uns bei den Mitgliedern des Kuratoriums für die konstruktive Zusammenarbeit und vielfältige Unterstützung. Ganz besonders danken wir den Mitarbeitern der Stiftung für ihre Arbeit und ihr Commitment.

Saarbrücken, im März 2020

M. B-17

Hans Beitz Geschäftsführer Klaus-Peter Beck Kuratoriumsvorsitzender

Vilous - Veks Make



Aktionen zu den Europawahlen
Saarbrücker Europa-Runde
European Sustainable Saturday
Green Transatlantic Dialog
Schülerstipendienprogramm START Saar
Internationale Europastudien
Europa-Podium



Aktionen zu den Europawahlen

"Allianz für Europa" ist ein loser Verbund von 25 Organisationen aus dem Saarland, die gemeinsam für ein starkes, demokratisches, solidarisches, zukunftsorientiertes und nachhaltiges Europa eintreten und werben.

Primäres Ziel dieser Initiative von ASKO EUROPA-STIFTUNG und Pulse of Europe im Berichtsjahr war, im Saarland und seinen Nachbarregionen eine hohe Beteiligung an der Europawahl am 26. Mai 2019 zu erreichen. Dies in der Überzeugung, dass gerade die Großregion in besonderer Weise von weiteren Fortschritten im europäischen Einigungsprozess profitiert.

Über einen gemeinsamen Veranstaltungskalender, aber auch durch Vernetzung und Hinweise auf den jeweiligen Homepages, über Newsletter und Social-Media-Kampagnen unterstützten sich die Mitglieder der Allianz gegenseitig bei öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen zu dem Thema Europa. Das waren zum Beispiel Europa-Demos am Wochenende in der Saarbrücker Innenstadt, Radfahren für Europa, ein Brückenfest mit Menschenkette in Kleinblittersdorf/Grosbliederstroff, die Fête de l' Europe in Creutzwald, eine Europa-Party mit Musik am Tbilisser Platz in Saarbrücken oder ein Europa-Fest am Schaumberg in Tholey.

Die Allianz für Europa wird sich auch in Zukunft für die Verbreitung der europäischen Idee mit ausgewählten Initiativen stark machen.

Europa-Quiz mit dem Saarländischen Rundfunk

Als weitere Maßnahme zur Wahl-Mobilisierung im Saarland richtete die Stiftung in Kooperation mit dem Saarländischen Rundfunk unmittelbar vor den Europawahlen vom 13. bis 24. Mai 2019 ein Europa-Quiz über den Radiosender SR1 aus. Zweimal täglich wurde über den Tag verteilt jeweils eine Frage zu dem Themenkomplex "Europa" in den Kategorien Unterhaltung, Musik, Geographie, Politik und Gesellschaft mit drei Antwortmöglichkeiten gestellt. Bei richtiger Beantwortung dieser Fragen konnten die Hörer jeweils 200,- Euro gewinnen. Die ASKO EUROPA-STIFTUNG spendete die Geldgewinne und übernahm die Gewinnauszahlung. 20 Hörer hatten es geschafft und wurden für "ihre Europa-Kompetenz" belohnt.





Saarbrücker Europa-Runde

Mit zwei starken Partnern, der IHK Saarland und dem Europa-Institut der Universität des Saarlandes, rief die Stiftung die Veranstaltungsreihe "Saarbrücker Europa-Runde" ins Leben. In mehreren über das Jahr verteilten Podiumsdiskussionen mit namhaften Experten, an einem zentralen Veranstaltungsort, sollten aktuelle europäische Themen diskutiert werden, die einen unmittelbaren Bezug zum Saarland und der Großregion haben.

Im Berichtszeitraum fanden drei Themenabende im Saalbau der IHK Saarland statt. Den Auftakt bildete eine Diskussionsrunde am 11. Februar 2019 unter der Headline "Never Ending Brexit?". Am 14. Mai 2019 rückten die Europawahlen thematisch in den Fokus "Jetzt gilt's: Wahl für oder gegen Europa? Sichtweisen auf Wirtschaft, Wissenschaft und Politik im Saarland".

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe am 11. November 2019 wurde das Thema "Handel im Wandel – Aktueller Stand der Handelsbeziehungen zwischen den USA und Europa" mit einem ausgewählten Expertenkreis und zahlreichen Vertretern aus Wirtschaft und Gesellschaft erörtert.

Die Saarbrücker Europa-Runde wird im Jahr 2020 mit aktuellen Themenschwerpunkten fortgeführt.





European Sustainable Saturday

Die ASKO EUROPA-STIFTUNG, die Jungen Europäischen Föderalisten, European Horizons Saarbrücken und Fridays for Future Saarland waren die Veranstalter des "European Sustainable Saturday", der am 21. September 2019 am Sitz der Stiftung in der Pestelstraße in Saarbrücken durchgeführt wurde. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hatte der saarländische Umweltminister Reinhold Jost übernommen. Die Abteilungsleiterin im Umweltministerium, Helga May-Didion, eröffnete gemeinsam mit Hans Beitz die Veranstaltung.

Mit diesem für sie neuen Format richtete sich die Stiftung an die interessierte Öffentlichkeit in Saarbrücken und Umgebung und vereinte unter der großen Klammer "Nachhaltigkeit" ausgewählte aktuelle Themen wie Klimawandel. Plastikvermüllung der Meere und nicht zuletzt Migration. Die Vorträge, Workshops und Darbietungen zu den einzelnen thematischen Schwerpunkten fanden sowohl draußen im Innenhof der Stiftung als auch in ihren Tagungs- und Seminarräumen im Haus statt. Auf großen Zuspruch stieß die Lesung mit Bildvortrag mit der Meeresbiologin Dr. Frauke Bagusche (Autorin "Das blaue Wunder"), die auf spannende und zugleich lehrreiche Weise das Ursache-Wirkungsgefüge zwischen Plastikvermüllung der Ozeane, Konsumverhalten und Müll-Entsorgung in der Gesellschaft aufzeigte. Auch die drei Workshops "Wasser ist me(e)hr?", "Upcycling für alle" und "Komm Klima, wir fliegen von Kyoto über Paris nach Santiago de Chile" fanden Anklang.

Ein besonderes Highlight war der Auftritt der START-Stipendiatin Huda El Haj Said, die mit ihrem Poetryslam-Beitrag "Das geht an, jeden der nicht differenziert/Zwischen denen und wir/ Zwischen von dort und hier – Wir sind mehr" das Publikum beeindruckte und mit stürmischem Applaus belohnt wurde.

Zum unterhaltsamen Abschluss gab es ein Gewinnspiel mit Verlosung von Preisen unter den Teilnehmern und ein Life-Konzert mit der saarländischen Cover-Band "Dogs Diner".









Green Transatlantic Dialog

Mit Unterstützung der ASKO EUROPA-STIFTUNG und des Deutsch-Amerikanischen Instituts veranstaltete die Fridays for Future-Hochschulgruppe vom 14. bis 15. Dezember 2019 den ersten Green Transatlantic Dialog an der Universität des Saarlandes in den Räumen des Europa-Instituts.

Der Austausch zwischen deutschen und USamerikanischen Fridays for Future-Gruppen, den Students for Future sowie US-amerikanischen Stipendiaten des Parlamentarischen Patenschafts-Programms des deutschen Bundestages stand am ersten Tag im Vordergrund der zweitägigen Veranstaltung.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion debattierten vier Vertreter von Students for Future der Universität des Saarlandes mit vier US-amerikanischen Stipendiaten des Parlamentarischen Patenschafts-Programms über das Thema "Umwelt- und Klimaaktivismus in Deutschland/Europa und in den USA – Common goals, different approaches?" unter der Moderation von Radio-Salü-Reporterin Nicola Heffungs.

Professor Robin Dorff von der Plymouth State University, Plymouth/New Hampshire, referierte über Strategien von Organisationen zur Umsetzung ihrer Ziele und präsentierte Best Practice Beispiele in der Konfliktlösung und zur Erschließung von Partnerschaften. Im Workshop "Rhetorik meets Nachhaltigkeit" der Rhetorik-Trainerin Sandra Heckeberg am zweiten Tag wurde die Rolle von Fridays for Future-Aktivisten als Multiplikatoren herausgestellt. Sie zeigte Instrumente und Methoden auf, wie die Gruppierung ihre Forderungen rhetorisch effektiv vertreten und angemessen auf die Argumentationsmuster von Klimawandelskeptikern reagieren könnte.

Highlight der Veranstaltung war eine Skype-Liveschaltung zu den amerikanischen Fridays for Future-Hochschulgruppen Missouri und New York. Jede Gruppe beschrieb die momentane Situation im eigenen Land. So beklagten beispielsweise die Amerikaner, dass es in den USA zu viele unterschiedliche Gruppierungen von Klimaschützern gäbe. Hierzu konnten die deutschen Studenten gleich ihre Erkenntnisse aus dem Vortrag von Robin Dorff anbringen, nämlich sich strategisch zu vernetzen und entsprechende Partnerschaften aufzubauen, um gemeinsam das Ziel Klimaschutz zu verfolgen.





Schülerstipendienprogramm START Saar

Die ASKO EUROPA-STIFTUNG und die Gemeinnützige Hertie-Stiftung initiierten im Jahr 2005 gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes das Projekt START Saar: Schülerstipendien für engagierte Schüler mit Migrationshintergrund im Saarland. Seit 2007 koordiniert die START-Stiftung gGmbH, Frankfurt, als Tochtergesellschaft der Hertie-Stiftung das Programm deutschlandweit. Die Landeskoordination von START Saar liegt in den Händen der ASKO EUROPA-STIFTUNG.

Aus Talenten werden Macher

Seit 18 Jahren fördert START gesellschaftlich engagierte und leistungsstarke Jugendliche mit Migrationserfahrung. START begreift diese Migrationserfahrung der Stipendiaten als wertvolle Bereicherung, da die jungen Menschen in mehr als nur einem kulturellen Kontext aufwachsen. Sie sind dadurch in der Lage, gesellschaftliche Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und kreative Lösungen zu finden.

2018 stieß die START-Stiftung einen intensiven Transformationsprozess an: Die inhaltliche Ausrichtung wurde auf Demokratiebildung fokussiert. START konzentriert sich dabei auf die Stärkung von Kompetenzen, die entscheidend für die Gestaltung der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts sind: Kreativität, Kommunikation, kritisches Denken und Kooperation, ergänzt um den gesellschaftlichen Kompass.

Unter diesem Fokus fanden auch im Saarland 2019 bereits Veranstaltungen statt, die die Demokratiebildung auch auf regionaler Ebene weiter voranbringen werden. Analog zu den gesellschaftlichen Herausforderungen des neuen Jahrzehnts heißt es dabei: politische Entscheider treffen, mitmischen und Verantwortung übernehmen!

Die Aufnahmefeier der neuen Stipendiaten am 24. September 2019 wurde deshalb an einem ganz besonderen Ort der Demokratie gestaltet, dem Landtag des Saarlandes. Hier hatten die neu aufgenommenen Stipendiaten die Möglichkeit zur Vernetzung und zum Austausch mit ihren Kommilitonen aus anderen Bundesländern, mit politischen Vertretern und Kulturschaffenden sowie mit Gästen aus unterschiedlichen kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten.

Um Austausch, Kommunikation, kritisches Denken und insbesondere Erinnerungskultur ging es auch im Rahmen einer dreitägigen Exkursion der saarländischen Stipendiaten – gemeinsam mit Stipendiaten aus Hessen und Niedersachsen – am 25. Oktober 2019 in Frankfurt. Dort wurde bei einem Besuch des Anne-Frank-Zentrums die Frage erörtert, wie man sich vor dem Hintergrund deutscher Geschichte und europäischer Zukunftsfähigkeit noch besser für ein demokratisches Miteinander engagieren und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern kann.

Das neue "START Jahrzehnt" steht für die Stipendiaten im Saarland unterdessen im Fokus der Themen Klimawandel und demokratische Konfliktlösung. In Seminaren, Exkursionen und Workshops sollen die Themen anhand neuester Methoden und handlungsorientierter Pädagogik aufbereitet werden. Im Rahmen der Kooperation der ASKO EUROPA-STIFTUNG mit dem Verein THE BLUE MIND und der Meeresbiologin und Autorin Dr. Frauke Bagusche sollen ausgewählte Stipendiaten zu Meeresmultiplikatoren ausgebildet werden, um das erworbene Wissen an gleichaltrige Jugendliche weiterzugeben. Wir sind bereit, tief einzutauchen!

START Saar in Zahlen (Schuljahr 2018/2019):

8 neue Stipendiaten: 6 Mädchen und 2 Jungen aus Griechenland, Syrien, der Türkei, Russland Gesamtzahl Saarland: 34 Stipendiaten

START Saar Alumni: rund 90

Bundesweit: 700 START-Stipendiaten, rund 2000

Alumni





Internationale Europastudien

Ein "Bildungsabenteuer", so könnte man die internationalen Europastudien der ASKO EUROPA-STIFTUNG in Kooperation mit der Europäischen Akademie Otzenhausen auch beschreiben. Denn hier treffen sich Studierende aus der ganzen Welt, fern der Heimat, auf ungewohntem Terrain. Der Austausch mit anderen – analog und direkt – ist eine Herausforderung für die jungen Menschen. Sie werden Europa mit den Augen von Europäern sehen, die Ansichten europäischer Experten auf globale Zusammenhänge kennenlernen und Europa und die Welt in agilen Settings weiter denken.

Bei Exkursionen in die Region können die Seminarteilnehmer die Europäischen Hauptstädte erkunden und vor Ort in den europäischen Institutionen erfahren, wie Europa "tickt". Die Begegnung mit anderen Menschen in informellen Situationen – bei einem Stadtbummel in Luxemburg, beim gemeinsamen Mittagessen, beim Sport oder abends beim Barbecue – machen die Studienprogramme zu einem Lernereignis und zu einem emotionalen Erlebnis der besonderen Art

Im Berichtszeitraum wurden neben den bestehenden 22 Kooperationen mit Partnern aus 31 Nationen, Austauschprogramme mit 500 Teilnehmern konsolidiert.

Deutsch-Kanadische Winterakademie in Montréal

Deutsch-Kanadisches Begegnungsseminar "Jünger, smarter und effizienter – Kanada als Vorbild für Europa?"

16 Studierende aus den Universitäten Halle, Bremen, Passau und Saarbrücken sowie 12 aus Montréal nahmen vom 20. Februar bis 1. März 2019 am internationalen Studienprogramm "Deutsch-kanadische Winterakademie" an der Université de Montréal teil. Das deutsch-kanadische Seminar, das als intensives Besuchs-und Begegnungsprogramm von der Stiftung initiiert wurde, ermöglichte den Teilnehmern, sich mit kanadischen Experten und Kulturschaffenden auszutauschen und so interessante Einblicke in die Gesellschaft, Politik und Kultur Québecs und Kanadas, in die Lebenswelten verschiedener kultureller Gemeinschaften sowie die intensivierten deutsch-kanadischen Beziehungen zu erhalten.

Neben den akademischen und kulturellen Aktivitäten ist der Austausch mit kanadischen Studierenden zu unterstreichen, der zentraler Bestandteil der Programmkonzeption war. Die in Montréal geknüpften transatlantischen Kontakte zwischen den Studierenden konnten zudem im Mai weiter vertieft werden. Denn dann waren kanadische Studierende zu einer deutsch-kanadischen Sommerakademie an die Europäische Akademie Otzenhausen gekommen, um im interkulturellen Austausch, gemeinsam mit den deutschen Studierenden, an aktuellen europapolitischen Fragen zu arbeiten, die sich angesichts der Europawahlen und des Brexits in besonders aktueller Weise stellten.

Die Diskussion europäischer und nordamerikanischer Perspektiven auf diese Herausforderungen ermöglichte einen spannenden Austausch und interessante Erkenntnisse!

Für die Studierenden war dieses Austauschseminar eine einmalige Gelegenheit für ihre wissenschaftliche und kulturelle Weiterentwicklung, aber auch eine sehr bereichernde persönliche Erfahrung. Nicht zuletzt war es für einige Teilnehmer die erste Reise außerhalb Europas und in eine arktische Klimazone.





Europäische Frühjahrsakademie 2019 Deutsch-Mexikanisches Begegnungsseminar "Aktuelle Entwicklungen in der EU und gemeinsame Herausforderungen für Europa und Mexiko"

Die Europäische Frühjahrsakademie ermöglichte 20 deutschen Studierenden der htw Saar und 28 mexikanischen Studierenden des Tecnológico de Monterrey vom 4. bis 10. Juni 2019 eine interkulturelle und interdisziplinäre Begegnung zu aktuellen europäischen und europäischmexikanischen Themenbereichen.

Die Seminarteilnehmer, die vornehmlich in den Fachrichtungen Internationale Beziehungen, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen und Internationales Management studieren, konnten ihr Wissen über die Beziehungen zwischen Europa und Mexiko erweitern und neue Perspektiven einnehmen.

In den Vorträgen und Workshops wurden die aktuelle Situation der EU nach der Europawahl, die Institutionen der EU und ihre Zusammenarbeit thematisiert. Im Weiteren wurden die Herausforderungen und Chancen des Populismus für die Demokratie sowie die Außenbeziehungen der EU, in diesem Falle zu Mexiko, behandelt. Abgerundet wurden die neuen Erkenntnisse durch die Besichtigung des Europäischen Parlaments in Brüssel und der Europäischen Investitionsbank in Luxemburg.

Europäische Sommerakademie 2019 Deutsch-Belgisch-Russisches Seminar "Begegnung macht Freunde. Saarland - St. Petersburg"

Das deutsch-belgisch-russische
Begegnungsseminar fand vom 29. Juli bis
8. August 2019 zum zehnten Mal in Folge in
der Europäischen Akademie Otzenhausen
statt. Junge Menschen aus den drei Ländern
erweiterten ihre politischen Kenntnisse über
Grundfragen der europäischen Integration,
ihr Verständnis für Erfolge und Grenzen eines
vereinten Europas und dessen Notwendigkeit im
Hinblick auf gegenwärtige Herausforderungen.
Zudem bot die trinationale Begegnung den
45 Studierenden die einmalige Chance, ihre
interkulturellen Kompetenzen zu verbessern.

Konkret fokussierten die Vorträge und Workshops auf die aktuellen Beziehungen zwischen der EU, Deutschland, der NATO und Russland sowie mögliche Perspektiven für eine zukünftige Zusammenarbeit auf politischer, institutioneller und kultureller Ebene.

Weitere Höhepunkte des Seminars waren der Besuch des Europarates und des Europäischen Parlaments in Straßburg sowie die Teilnahme an den 5. Saarbrücker Russland-Gesprächen im Rathaus Saarbrücken mit dem Autor und Russland-Experten Boris Reitschuster.





Europa-Podium

"Bürger - Parteien - Parlament Eine kritische Vorausschau auf die Europawahlen im Mai 2019"

Zwei Tage vor dem Europa-Podium, das am 24. Januar 2019 im Saarbrücker Rathaus stattfand, unterzeichneten Angela Merkel und Emmanuel Macron den Aachener Vertrag, der mehr als 50 Jahre nach dem Elysée-Vertrag (1963) die deutsch-französische Freundschaft nicht nur symbolisch bekräftigen, sondern auch inhaltlich festschreiben soll.

Dieser neue Freundschaftsvertrag bot einen passenden Anlass, um im Rahmen der deutschfranzösischen Woche im Saarland zu diskutieren, wie diese Vision der Partnerländer Deutschland und Frankreich für eine gemeinsame europäische Zukunft konkret mit Leben gefüllt werden kann.

In Vorausschau auf die im Mai 2019 stattfindenden Europawahlen diskutierten im Saarbrücker Rathausfestsaal Politikwissenschaftler vom Polen-Institut Darmstadt, der Universität Paris I Panthéon-Sorbonne und der Universität Trier aus den jeweiligen nationalen Perspektiven die aktuelle politische Lage der europäischen Mitgliedstaaten. Dabei diente eine ausführliche Darlegung der innenpolitischen Herausforderungen in den einzelnen Ländern als Ausgangspunkt einer Diskussion über die anstehenden Wahlen des europäischen Parlaments.

Die Experten auf dem Podium erörterten zunächst die politische Polarisierung Polens durch die nationalkonservative und europaskeptische PiS-Partei, die aktuelle Protestbewegung in Frankreich sowie die Profilschwäche der deutschen Parteienlandschaft.

Im Vordergrund der Debatte unter der Moderation von Dietmar Hüser (Professor für europäische Zeitgeschichte und Leiter des Frankreichzentrums an der Universität des Saarlandes) stand vor allem die Unstimmigkeit zwischen dem Ideal der europäischen Gemeinschaft und der davon abweichenden Realität in Form nationaler Wahlkampagnen und einem insgesamt geringen Wahlinteresse. Im Dialog mit dem Publikum wurde anschließend die formale Gestaltung der Europawahlen intensiv diskutiert, d. h. die Frage, in welchem Maße den europäischen Regionen als subnationale Gebietskörperschaften, die national und international an Bedeutung gewinnen, im Rahmen eines Europas der Nationen eine stärkere politische Rolle zukommen kann und sollte.

Das Europa-Podium ist eine Kooperationsveranstaltung des Frankreichzentrums, der ASKO EUROPA-STIFTUNG, der Europäischen Akademie Otzenhausen sowie von Europe Direct Saarbrücken und wird seit 2008 durchgeführt.

Bürger | Parteien | Parlament Eine kritische Vorausschau auf die Europawahlen im Mai 2019 Donnerstag, 24. Januar 2019 18.30 Uhr Rathausfestsaal, Rathaus St. Johann, Saarbrücken Podiumsdiskussion moderiert von: Prof. Dr. Dietmar Hüser (Historiker, Leiter des Frankreichzentrums der Universität des Saarlandes) Es diskutieren: Prof. Dr. Dieter Bingen (Politikwissenschaftler, Direktor des Deutschen Polen-Instituts, Darmstadt) Prof. Dr. Uwe Jun (Politikwissenschaftler, Universität Trier) Dr. Nicolas Hubé (Politikwissenschaftler, Université Paris I Panthéon Sorbonne)



FÖRDERND



Europa-Institut der Universität des Saarlandes

Verleihung des Preises der ASKO EUROPA-STIFTUNG /"Willem C. Viss International Commercial Arbitration Moot-Preis"

Die ASKO FUROPA-STIFTUNG ehrte zum vierten Mal in Folge die herausragende Teamleistung eines Studierenden-Teams für seine erfolgreiche Teilnahme am renommierten "Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot". "Ich tue dies besonders gerne, unterstützt doch die ASKO EUROPA-STIFTUNG schon seit Jahrzehnten die Arbeit des Europa-Instituts und arbeitet in sehr vertrauensvoller und angenehmer Weise mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen. Da lag es nahe, einen Preis zu stiften, um besondere Verdienste von Studierenden der Saarbrücker Rechtswissenschaften zu würdigen", so Klaus-Peter Beck, Kuratoriumsvorsitzender der ASKO EUROPA-STIFTUNG, der den Preis persönlich überreichte.

Im Rahmen der Semester-Eröffnungsfeier des Europa-Instituts der Universität des Saarlandes am 21. Oktober 2019 wurden die sechs Master-Studierenden des Studiengangs "European and International Law" Afolabi Adekemi aus Nigeria, Vishakha Choudhary aus Indien, Filip Matković aus Kroatien sowie Viktorija Rajić aus Bosnien/Herzegovina, Xingyan Ren aus China und Tamar Shvelidze aus Georgien mit dem Preis der ASKO EUROPA-STIFTUNG gewürdigt.

Zusammen mit ihren Coaches, Professor Helmut Rüßmann, Anja Neufing und Pieter Van Vaerenbergh, ist das Team in dem sechs Monate dauernden Wettbewerb zum internationalen Kaufrecht und Schiedsverfahrensrecht angetreten, an dem über 360 Universitäten aus aller Welt teilgenommen hatten und es erhielt eine Auszeichnung: die sogenannte "honourable mention" für den Respondent-Schriftsatz.

Der Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot ist der weltweit größte, länderübergreifende Wettbewerb für das internationale Wirtschaftsrecht und die Schiedsgerichtsbarkeit. Universitätsteams aus der ganzen Welt treten gegeneinander an, um als Kläger- und Beklagtenvertreter einen fiktiven Fall aus dem Bereich des UN-Kaufrechts und der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit zu verhandeln. Die angehenden Juristen müssen in der fremden Sprache nicht nur umfangreiche Kläger- und Beklagtenschriftsätze erstellen, sondern sich auch intensiv auf ihre mündlichen Plädoyers vorbereiten.



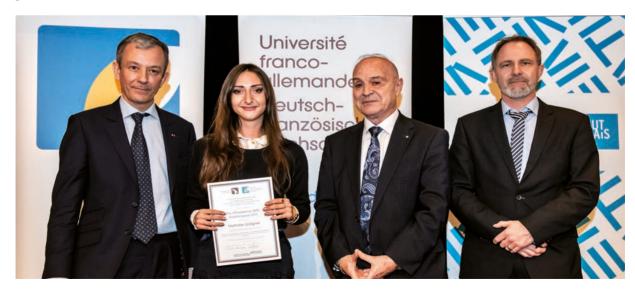
Deutsch-Französische Hochschule

Verleihung der Exzellenzpreise an die besten Absolventen der integrierten binationalen und trinationalen Studiengänge

Mit den Exzellenzpreisen der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) werden Absolventen von DFH-geförderten Studiengängen ausgezeichnet, die ihre fachliche und interkulturelle Exzellenz durch hervorragende Studienabschlüsse (Bachelor, Master) oder durch besondere Verdienste unter Beweis gestellt haben. Sie verfolgen zudem das Ziel, den Austausch zwischen Nachwuchsakademikern und Vertretern der Wirtschaft zu fördern.

Die Preise sind mit jeweils 1.500 Euro dotiert und werden von Wirtschaftsredakteuren und Institutionen aus unterschiedlichen Branchen gefördert. Die ASKO EUROPA-STIFTUNG engagiert sich seit 2017 in diesem Wettbewerb im Fachbereich Geistes- und Sozialwissenschaften, Lehrerbildung.

Am 24. Januar 2019 überreichte Jacques Renard, Kuratoriumsmitglied der Stiftung, den Preis der ASKO EUROPA-STIFTUNG an die Luxemburgerin Nathalie Wagner im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in der französischen Botschaft in Berlin. Nathalie Wagner ist Absolventin des Studiengangs "Deutsch-Französische Studien: Grenzüberschreitende Kommunikation und Kooperation" (Universität des Saarlandes/ Université de Lorraine/ Universität Luxemburg).



Deutsch-Amerikanisches Institut

Das Deutsch-Amerikanische Institut zeichnete am 30. November 2019 zum vierten Mal Studierende für die besten Abschlussarbeiten im Masterstudiengang "American Studies" der Universität des Saarlandes in den Fachbereichen Literatur, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft aus.

Den Preis im Bereich Literatur erhielt Lena Schneider für ihre Masterarbeit mit dem Titel "The Transcultural Feminist Grotesque: Embodiment in Contemporary Anglophone Literatures". Die Absolventin Gianna Engel wurde für ihre Masterarbeit "Effects of prescriptivism on the pronunciation of American English" in der Fachrichtung Sprachwissenschaft gewürdigt. Der Preis im Fachbereich Kulturwissenschaft ging an Christina Leist für ihre Arbeit mit dem Titel "Fighting Crime, Supervillains and Heteronormativity: Representations of Queer Superheroes in Media".

Die ASKO EUROPA-STIFTUNG spendete die Preisgelder in Höhe von jeweils 200 EUR.

Institut der Großregion

Das Institut der Großregion beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Zukunft dieses einzigartigen geographischen Raums, der im Herzen Europas liegt und Rheinland-Pfalz, das Saarland, das Großherzogtum Luxembourg, Wallonien (insbesondere die belgische Provinz Luxemburg, die deutschsprachige Gemeinschaft von Belgien) sowie Lothringen umfasst. Für das Institut der Großregion ist es ein ständiges Streben, diese Großregion in ein sinnvolles Ganzes umzuwandeln, das durch eine gemeinsame Vision und konkrete Entscheidungen getragen wird.

Vor diesem Hintergrund wurde im Januar 2019 das "Zukunftsforum Junger Bürgerinnen und Bürger der Großregion" (kurz "Zukunftsforum") ins Leben gerufen, das den Gedanken der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stärker in das Bewusstsein vor allem der jüngeren Generation rücken soll.

Ein Lenkungsausschuss steuert dabei die praktische Arbeit, insbesondere von Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Networking. So wurde zum Beispiel ein zentrales e-Mail-Postfach sowie ein Facebook-Account zur internen Kommunikation unter den Teilnehmern eingerichtet. Etwa 30 junge Menschen aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen und Luxemburg sind innerhalb des Zukunftsforums aktiv. Sie haben sich in vier Arbeitsgruppen zu folgenden Themen zusammengefunden: Politik/Institutionen, Verkehr/Transport, Mehrsprachigkeit und Wirtschaft/Arbeitsmarkt. Sie treffen sich im Monatsrhythmus und erarbeiten gemeinsam einen detaillierten Anforderungskatalog, der zum einen die aktuellen administrativen, bürokratischen und politischen Probleme aufzeigt und zum anderen konkrete Lösungsvorschläge beschreibt.

Am 21. September 2019 fand die Auftaktveranstaltung des Zukunftsforums auf dem Campus der Université de Lorraine am Deutsch-Französischen Hochschulinstitut für Technik und Wirtschaft (DFHI/ISFATES) in Metz statt. Ziel dieses Kickoffs war es, interessierten jungen Menschen einen ersten Einblick in die Ziele und die Arbeit des Zukunftsforums zu geben und sie zur weiteren Mitarbeit zu animieren. Im Nachgang der Auftaktveranstaltung haben sich etwa zehn neue Teilnehmer zur Mitarbeit bereit erklärt. Alle Teilnehmer wollen die begonnene Arbeit im Jahre 2020 fortführen. Ein Schwerpunkt wird darin liegen, noch weitere junge Erwachsene außerhalb des Saarlandes für das Projekt zu interessieren, um das Ziel zu erreichen, am Ende der saarländischen Gipfelpräsidentschaft den erarbeiteten Anforderungskatalog der jungen Generation an die Politik weiterzugeben.





ENGAGIERT



Bildungsinitiative "Mut zur Nachhaltigkeit"

Mit der Bildungsinitiative "Mut zur Nachhaltigkeit" engagiert sich die ASKO EUROPA-STIFTUNG seit 2006 gemeinsam mit der Europäischen Akademie Otzenhausen und der Stiftung Forum für Verantwortung in den vielfältigen Themen der Nachhaltigkeit und der nachhaltigen Entwicklung. Ziel dieses mittlerweile international ausgerichteten Bildungsprojektes ist es, die Menschen über einen wissenschaftlich gestützten, breit angelegten öffentlichen Diskurs zu einem verantwortungsvollen Handeln im Umgang mit dem System Erde zu mobilisieren.

Neben der Veröffentlichung einer mehrteiligen "Buchreihe zur Zukunft der Erde" von renommierten Wissenschaftlern sorgt ein umfangreiches zielgruppenspezifisches Bildungsund Studienprogramm für die Verbreitung der besonderen Belange der Nachhaltigkeit in der Gesellschaft.



Publikationen

Stadt der Zukunft. Wege in die Globalopolis

Als neuer Band der Buchreihe "Entwürfe für eine Welt mit Zukunft" erschien 2019 "Stadt der Zukunft. Wege in die Globalopolis" von Friedrich von Borries und Benjamin Kasten.

Ausgehend von einer kritischen Gegenwartsanalyse entwerfen der Architekt Friedrich von Borries und der Stadtplaner Benjamin Kasten das Bild einer Stadt der Zukunft, die ökologischer und gerechter ist als die Stadt der Gegenwart.

Sie ist größer und dichter, aber auch offener und grüner – und sie hat eine neue politische Rolle, indem sie den Nationalstaat als Identifikationsraum ablöst. Die Weltgemeinschaft wird nicht mehr von Staatschefs, sondern von Bürgermeistern organisiert. Diese Vision einer zukünftigen Weltstadt wird durch zahlreiche konkrete Beispiele anschaulich gemacht.



ZEIT WISSEN-Preis MUT ZUR NACHHALTIGKEIT 2019

Seit 2013 schreibt die Initiative "Mut zur Nachhaltigkeit" gemeinsam mit dem Magazin ZEIT WISSEN einen bundesweiten Nachhaltigkeitspreis in den Kategorien "Wissen", "Handeln" und "Durchstarten" aus. Damit werden Personen, Initiativen und Unternehmen gewürdigt, die sich mit Forschung und Wissensvermittlung sowie innovativen Geschäftsmodellen und Ideen im Bereich nachhaltiger Entwicklung impulsgebend engagieren.

Die Verleihung des ZEIT WISSEN-Preises 2019 fand im Rahmen des 7. Nachhaltigkeitskongresses am 28. März 2019 in Hamburg statt.

Der Preis in der Kategorie WISSEN ging an den Klimaforscher Stefan Rahmstorf. Der Physiker und Klimaforscher Stefan Rahmstorf vermittelt sowohl der breiten Öffentlichkeit als auch politischen Entscheidungsträgern in Büchern, auf Blogs (»Realclimate.org« und »KlimaLounge«) sowie über Social Media wissenschaftliche Erkenntnisse zum Klimawandel. Er leitet am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung die Abteilung Erdsystemanalyse mit den Schwerpunkten Ozeanografie und Paläoklimatologie. Darüber hinaus teilt Rahmstorf sein Wissen mit einem breiten Publikum, klärt auf und nimmt sich sogar die Zeit, sich sachlich mit abseitigen Thesen von Gegnern der Klimawissenschaft auseinanderzusetzen.

Maike und Michael Recktenwald erhielten den Preis in der Kategorie HANDELN. Das Ehepaar Recktenwald hat sich einer Sammelklage von zehn Familien aus Europa, Kenia und den Fidschi-Inseln angeschlossen. Sie verklagen die Europäische Union, weil diese die bisherigen Klimaziele nicht an aktuelle Entwicklungen anpasst und damit das Grundrecht auf Leben. Gesundheit. Berufsfreiheit und Schutz des Eigentums verletzt wird. Das Ehepaar Recktenwald ist mit seinen Bio-Gastronomiebetrieben auf der Insel Langeoog direkt von den Folgen des Klimawandels betroffen, doch suchen sie die Auseinandersetzung stellvertretend für die Gesellschaft und zeigen, dass man auf diese Weise auch als Finzelner ein Zeichen setzen. kann.

In der Start-up-Kategorie
DURCHSTARTEN wurde das Kölner
Sozialunternehmen Innatura ausgezeichnet.
Innatura vermittelt fabrikneue Sachspenden
an gemeinnützige Organisationen, übernimmt
die Distribution und schützt dabei die
Hersteller- und Handelsunternehmen. Das
nützt dem sozialen Sektor, der Umwelt und
Unternehmen, da Abfallmengen vermieden
und Anstöße gegeben werden, Produktionsund Distributionsprozesse zu optimieren. Seit
der Gründung 2013 wurden Sachspenden im
Wert von 14,5 Mio. € an über 1.100 soziale
Organisationen weiterverteilt und damit rund
1.700 Tonnen Müll vermieden.



"Wälder für die Welt" Eine Kampagne für ihre Bedeutung im Klimaschutz

Selbst die Erfüllung des Klimavertrages von Paris kann die globale Erderwärmung nicht auf 2°C begrenzen. Eine Verschärfung des Klimaabkommens mit den heutigen Instrumenten würde die Weltwirtschaft jedoch auf den Kopf stellen und Massenarbeitslosigkeit verursachen.

Ein Lösungsansatz, die 2°C-Begrenzung zu halten, wäre, zusätzlich zum Pariser Klimavertrag einen sofortigen Stopp des Abholzens/Abbrennens der Regenwälder zu vereinbaren sowie ein Aufforstungsprogramm auf mindestens 350 Millionen Hektar in den Tropen und Subtropen umzusetzen. Über diese "Waldlösungen" könnte man Zeit gewinnen, um die in Paris vereinbarten Maßnahmen noch rechtzeitig und sozialverträglich zu realisieren. Beide Ansätze zusammen würden die jährliche CO2-Bilanz um bis zu zehn Milliarden Tonnen verbessern

Mit der "Bonn Challenge" (Aufforstung) und der "New York Declaration on Forests" (Abholzungsstopp) liegen bereits zwei klimarelevante Programme der UNO vor, deren Umsetzung aber bisher an den fehlenden Finanzmitteln scheiterte.

Um diese Programme der Öffentlichkeit bekannt zu machen, hat sich eine Plattform von Stiftungen gebildet – neben Forum für Verantwortung und der ASKO EUROPA-STIFTUNG sind dies WWF Deutschland Senat der Wirtschaft und Plant-for-the-Planet. Die von den Trägern geplante Kommunikationskampagne "Wälder für die Welt" soll über drei Jahre Millionen Menschen in Deutschland über die Bedeutung der tropischen Wälder im Klimaschutz durch Medienmaßnahmen aufklären und zum Handeln auffordern. Der "Call to action" an die Zivilgesellschaft beinhaltet, dass jede/r seinen Einfluss auf die politischen Entscheidungsträger geltend macht, indem er sie unablässig mit den notwendigen Entscheidungen konfrontiert.

Die auf drei Jahre angelegte Kampagne erfordert ein Jahresbudget von 5 Millionen Euro, d. h. insgesamt 15 Millionen Euro. Diese Finanzmittel versuchen die Stiftungen derzeit bei 15 mittelständischen Unternehmen bzw. vermögenden Privatpersonen einzuwerben.







StiftungsForumSaar

5. Saarländischer Stiftungstag

Der Stiftungstag ist inzwischen zu einer festen Institution im Saarland geworden. Er wird vom StiftungsForumSaar geplant und im Abstand von zwei Jahren durchgeführt. Dem StiftungsForumSaar gehören die ASKO EUROPA-STIFTUNG, die Stiftung ME Saar, die SHS Foundation, die Stiftung Bürgerengagement Saar sowie die Bankinstitute Sparkasse Saarbrücken, Bank 1 Saar und Saarl B an.

Primäre Zielsetzung des Verbundes ist es, den saarländischen Stiftungen ein Forum für den Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie für Networking und Kooperationen zu bieten und auf diesem Weg aktuelle Informationen zu vermitteln, sei es zu den Engagements anderer Stiftungen oder zu steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen und Fragestellungen.

Zum 5. Saarländischen Stiftungstag am 31. Oktober 2019 im Konferenzgebäude des Saarländischen Rundfunks fanden sich rund 100 Teilnehmer ein. Der Ministerpräsident des Saarlandes, Tobias Hans, eröffnete als Schirmherr die Veranstaltung. Er hob die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements von Stiftungen hervor und begrüßte die Aktivitäten, Zusammenarbeit und Vernetzung der Stiftungen im Saarland.

Sonja Marx vom Saarländischen Rundfunk führte durch die Veranstaltung.

Themenschwerpunkte waren:

- Vermögensanlage von Stiftungen eine neue Welt.
- Inhalte der Rechnungslegung von Stiftungen
 Probleme der Stiftungspraxis.
- Aktuelle steuerliche Entwicklungen im Gemeinnützigkeitsrecht für Stiftungen.
- Digitalisierung für kleine Stiftungen und deren Limits.

Dazu referierten Dr. Andreas Scheuer (Deka Bank, Stuttgart), Markus Backes (Referatsleiter für Steuerrecht im saarländischen Finanzministerium) und Tiziana Serio (NCL-Stiftung, Hamburg).

Susanne Hellenthal, die Leiterin der saarländischen Stiftungsbehörde, beleuchtete ganz konkret die Situation und die Probleme von Stiftungen in der Praxis: Wie gehen Stiftungen mit ihrem Vermögen um? Was bedeutet Grundvermögen und was sind Zuwendungen? Wie und vor allem in welchem Zeitraum muss man diese Zuwendungen ausgeben? Sie leitete auch durch den neuen Vordruck zur Rechnungslegung, den die Stiftungsbehörde den Stiftungen zur Verfügung stellt, um die Erstellung und Abgabe der Jahresrechnung und des Zweckerfüllungsberichts zu erleichtern.

"Stifter sind ganz besondere Menschen", so ein Teilnehmer im Vorfeld des 5. Saarländischen Stiftungstages. Er und viele andere Stifter nahmen aktiv an der anschließenden Fragerunde an die Referenten teil.







VERNETZT



Verbund "Partner für Europa"

Die ASKO EUROPA-STIFTUNG bildet gemeinsam mit den nachfolgend aufgeführten gemeinnützigen Organisationen den Verbund "Partner für Europa":

- Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH,
- Stiftung europäische Kultur und Bildung,
- Stiftung Forum EUROPA (Luxemburg),
- Stiftung Forum f
 ür Verantwortung.

Unter Wahrung der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der beteiligten Organisationen führen die "Partner für Europa" ausgewählte Projekte gemeinsam durch, mit dem Ziel, im Zusammenwirken die bestmöglichen Ergebnisse zu erreichen. Mögliche Kooperationen und Projekte erstrecken sich auf die Bereiche Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kultur, Politik und Wirtschaft.

In gemeinsamer Trägerschaft ist die Europäische Akademie Otzenhausen ein zentraler Ort für die Aktivitäten der "Partner für Europa".





EUROPÄISCHE KULTUR UND BILDUNG





Externe Kooperationspartner (Auswahl)

Neben der internen Zusammenarbeit im Verbund "Partner für Europa" profitiert die ASKO EUROPA-STIFTUNG von einem umfangreichen externen Netzwerk. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Partner aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Bildung und Kultur.

Organisationen und Stiftungen

- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn
- Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI), Saarbrücken
- Europa-Union, Landesverband Saar e. V., Saarbrücken
- Europe Direct Saarbrücken
- Fridays for Future (Saarbrücken)
- Junge Europäische Föderalisten Saar (JEF Saar), Saarbrücken
- Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin
- START-Stiftung gGmbH, Frankfurt
- Students for Future (Universität des Saarlandes)
- StudienStiftungSaar, Saarbrücken

Forschungsinstitute

- Centre International de Formation Européenne (CIFE), Nizza/Berlin
- Deutsch-Französisches Institut (dfi), Ludwigsburg
- Institut für Europäische Politik e. V. (IEP), Berlin



Universitäten und Hochschulen

National

- Universität Bielefeld
- Universität Koblenz-Landau
- Deutsch-Französische Hochule, Saarbrücken
- Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken
- Universität des Saarlandes (Europa-Institut), Saarbrücken
- Universität des Saarlandes (Frankreichzentrum), Saarbrücken
- Universität Trier
- Julius-Maximilians-Universität Würzburg

International

- Universität Gent, Gent, Belgien
- University of Tokyo, Tokyo, Japan
- Universität Toronto, Toronto, Kanada
- Université de Montréal, Montréal, Kanada
- Universität Tec de Monterrey, Santiago de Querétaro, Mexiko
- Southern Federal University, Rostov-on-Don, Russland
- Universität St. Petersburg, St. Petersburg, Russland
- Universidad Alfonso X El Sabio, Madrid, Spanien
- Chung Ang Universität, Seoul, Südkorea
- Korea National Strategy Institute (KNSI), Seoul, Südkorea
- East Stroudsburg University of Pennsylvania, East Stroudsburg, Pennsylvania, USA
- Francis Marion University, Florence, South Carolina, USA
- Kennesaw State University, Kennesaw, Georgia, USA
- West Chester University of Pennsylvania, West Chester, USA



PUBLIKATIONEN



Schriftenreihe Denkart Europa | Mindset Europe

Mit Denkart Europa|Mindset Europe fassen die ASKO EUROPA-STIFTUNG und die Europäische Akademie Otzenhausen die Ergebnisse ihrer vielfältigen Aktivitäten in Form von Monographien, Sammelbänden, Essays und Handbüchern zusammen. Die Schriftenreihe wendet sich an eine breite weltweite Öffentlichkeit und trägt damit zur Reflexion politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen in Europa bei.

Im Berichtsjahr wurden folgende Bände publiziert:

Band 29

Europa jenseits des Konvergenzparadigmas Divergenz - Dynamik - Diskurs

Herausgegeben von: Prof. em. Dr. Christian Scholz (†), Prof. Dr. H. Peter Dörrenbächer, Anne Rennig, M.A.

Konvergenz im Sinne von Standardisierung und Harmonisierung ist in der Europäischen Union stets leitendes politisches Paradigma gewesen, um die europäischen Gesellschaften zu mehr Einheit, mehr Wohlstand und Solidarität zu führen. Der Nutzen für wirtschaftliche und währungspolitische Bereiche, den Handel oder den Klimaschutz liegt auf der Hand. Der interdisziplinäre Band, der sich an Forscher, Studierende, aber auch die Politik und die interessierte Öffentlichkeit richtet, stellt dieses Konvergenz-Paradigma konstruktiv in Frage: Welche Dynamiken existier(t)en in Europäisierungsprozessen, die zu Divergenz führen? Welche Potenziale wurden dadurch möglicherweise freigesetzt? Welche Mechanismen steuern diese Prozesse? Das Herausgeberteam aus dem Europa-Schwerpunkt der Universität des Saarlandes stellt Perspektiven auf (regional-)politische, rechtliche, wirtschaftliche, (sozio-)kulturelle und sprachpolitische Prozesse einander gegenüber.

Mit Beiträgen von:

Tobias Chilla, Philippe Cossalter, Uwe Eisenbeis, Hans-Jürgen Lüsebrink, Roland Marti, Claudia Polzin-Haumann, Ettore Recchi, Christian Scholz, Volker Stein, Georg Wenzelburger, Arnd Wiedemann.

Band 30

Constructing Trade - The Negotiation of the Comprehensive Economic and Trade Agreement (CETA) in Quebec

Autorin: Dr. Sophie Schram

Die diskursanalytische Arbeit untersucht die handelspolitischen Interessen der Provinz Quebec während der CETA-Verhandlungen zwischen Kanada und der EU (2006-2014). Die Verhandlung der Vertragskapitel "Öffentliche Vergabe", "Ausländische Direktinvestition" und "Landwirtschaft" aus der Perspektive Quebecs macht deutlich, dass die Regierung aus bestehenden Ideenrepertoires schöpfte, um Quebecs Interessen in einem komplexen transatlantischen Gefüge zu entwickeln und geschickt voranzutreiben. Den Bezugsrahmen. um aktuelle und historische Vorgänge zu interpretieren und Allianzen zur Durchsetzung der eigenen Position zu schmieden, stellten dabei insbesondere der kanadische Föderalismus sowie wirtschaftspolitische und kulturelle Entwicklungsdiskurse dar. Die Untersuchung basiert auf der systematischen, quantitativen Analyse von Quebecer Parlamentsdebatten sowie der qualitativen Auswertung strukturierter Interviews mit Regierungsmitgliedern, Verwaltungsbeamten, Wirtschaftsverbänden und NGOs.



Saarbrücker Zeitung, Landespolitik, 23. September 2019

Wie Plastikmüll zur Erderwärmung beiträgt

Workshops, Vorträge und Diskussionen zum Thema Nachhaltigkeit gab es am Samstag beim ersten "European Sustainable Saturday".

draußen auf dem Hof der AES oder in einem Seminarraum.

Zunächst sprach Abteilungsleiterin Helga May-Didion als Vertretehabe sie vor allem in der Forstwirt-



Von links: Max Meissauer (FFF), Carl Michel Reischel (European Horizons), Helga May-Didion (Umweltministerium), Volkmar Neumann (AES), Timo Stockhorst (JEF), Meike Kartes (AES), Frauke Bagusche, Hans Beitz (AES-Geschäftsführer) und Christina Weiand (AES-Sprecherin).

stainable Saturday, also europäischer, nachhaltiger Samstag: So nannte sich eine Veranstaltung der Saarbrücker Asko-Europa-Stiftung (AES) in Zusammenarbeit mit den jungen europäischen Föderalisten (JEF), European Horizons Saarbrücken und Fridays for Future (FFF). Sie vereinte unter der großen Klammer Nachhaltigkeit verschiedene aktuelle Themen wie den Klimawandel,

den Plastikmüll im Meer und auch

die Migration. Das alles wurde in An-

sprachen, Workshops, Poetry und ei-

nem Vortrag behandelt, entweder

habe das Saarland seine Forstwirtschaft auf eine naturnahe Waldwirtschaft umgestellt, der Holzvorrat habe sich seither erhöht. Aber man wolle noch nachhaltiger werden, gerade auch in der Funktion von Bäumen bei der CO2-Bindung. Die Veranstaltung begrüßte May-Didion, weil damit mehr Vernetzung geschaffen wird. "Es ist gut, sich mehr Verbündete zu suchen, das schafft mehr Akzeptanz, da kommen mehr gute Ideen dabei raus."

Spannend und lehrreich gestaltete sich der Vortrag der Meeresbio-

login Frauke Bagusche, die in Saarbrücken lebt, aber über eine riesige Erfahrung in Sachen Ozeane verfügt. Wochenlang verbrachte sie ihre Zeit auf der Wasseroberfläche, stundenlang darunter. Sie leitete auf den Malediven eine Meeresstation und kämpfte dort "gegen Windmühlen": Nämlich dafür, dass der Plastikmüll dort nicht mehr einfach im Meer verklappt wird. Doch damit stieß sie bei den Behörden auf Granit. Auch wenn, wie sie zeigte, 95 Prozent des ozeanischen Plastikmülls aus zehn großen Flüssen in Asien und Afrika

stammen, sollte man hierzulande sparsam mit Kunststoffen umgehen: Denn erstens könnten Kläranlagen nicht sämtliches Mikroplastik herausfiltern und zweitens ginge ein Teil des deutschen Plastikmülls in Länder wie Malaysia und Indonesien. Wie verheerend die Auswirkungen von Kunststoff in den Ozeanen sind, zeigte Bagusche mit Fotos wie jenem einer Meeresschildkröte, deren Pfote amputiert werden musste, weil sie sich in einem Kunststoffnetz verfangen hatte. Hinzu komme. dass Plastikmüll unter Sonnenein-

strahlung auch Treibhausgase freisetze und somit zur Erderwärmung

Weiter ging es mit einem Workshop zum Thema virtuelles Wasser: Das ist ienes Wasser, wie Leiterin Meike Kartes erklärte, das zur Herstellung eines Produktes benötigt werde. So fielen für eine Tasse Kaffee in Wirklichkeit 140 Liter Wasser an. Kartes ist bei der AES Landeskoordinatorin für die Start-Stiftung, die junge Menschen mit Migrationshintergrund bei der Bildung unterstützt. Eine davon, wenn auch nicht

aus dem Saarland, sondern aus Lüneburg kommend, ist die 18-jährige Huda El Haj Said, deren Eltern aus dem Libanon stammen. Sie hatte Kartes mit ihrem präsentierten Poetry Slam-Beitrag so beeindruckt, dass diese sie bei der Veranstaltung dabei haben wollte. "Das geht an jeden der nicht differenziert/Zwischen denen und wir/ Zwischen von dort und von hier" hieß es darin - Huda El Haj Said erntete stürmischen Applaus für ihren Beitrag, der mit den Worten endete: "Wir sind mehr".

Saarbrücker Dialog will mehr Annäherung an Russland

Bei den 5. Saarbrücker "Russland-Gesprächen" forderten Studenten mehr interkulturellen Austausch und warnten vor einem neuen Kalten Krieg.

VON UDO LORENZ

SAARBRÜCKEN/OTZENHAUSEN Trotz Putins rechtswidriger Annexion der Krim, Bürgerkrieg in der Ukraine und Ausstieg Russlands aus dem INF-Atomraketen-Abrüstungsvertrag: Deutschland, die EU und Russland sollten mehr Annäherung suchen. Das war – gemessen am Applausbarometer – die fast einhellige Meinung bei den Saarbrücker "Russland-Gesprächen", zu dene Europe Direct und die Europäissche Akademie Otzenhausen am Dienstagabend in den vollbesetzten Saarbrücker Rathausfestsaal eingeladen hatten.

Vor den Besuchern, Russland-Experten sowie zwei Dutzend Studenten aus Deutschland, Belgien und Russland tauchte dabei auch die Frage auf: Wo ist Außenminister Heisten Maas (SPD) in der Russland-Politik? Boris Reitschuster, langjähriger Leiter des Moskauer Büros des Magazins "Focus" (von 1999 bis 2013), plädierte in seinem einleitenden Vortrag dafür, dass die EU und Russland unter sicherheitspolitischen Aspekten mehr zusammenrücken sollten. Auch wenn Russland alles andere als eine lupenreine Demokratie sei und Menschenrechte missachte.

"Putin will keinen großen Krieger ist Geschäftsmann in meinen Augen-Wir müssen lernen, mit ihm umzugehen", sagte der Journalist und Buchautor. Seine Forderungen an Deutschland und die EU: Mehr Dialog, die Ängste der Russen ernst nehmen, Einigkeit und Wehrhaftigkeit zeigen. "Nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich und politisch. Da haben wir sehr viel verlernt", meinte Reitschuster. Russland sollte umgekehrt Reisefreiheit für Rentner und Studenten ohne Visa in die EU gewähren, so seine Forderung.

Die junge russische Studentin Alla Petrova aus St. Petersburg – eine der Teilnehmerinnen des Seminars an der Europäischen Akademie Otzenhausen – nannte die Wirtschaftsbeziehungen als wichtigsten Aspekt der deutsch-russischen Freundschaft. Dann könnten sich auch in der Politik und anderen Bereichen Fortschritte ergeben. Deutsche Studenten, die St. Petersburg nach eigenem Bekunden als "recht liberale Stadt" kennengelernt haben, plädierten für mehr interkulturellen Austausch und warnten vor einem neuen Kalten Krieg mit Russland.

Die in Russland geborene Soziologie-Professorin Tatjana Zimenkova von der Hochschule Rhein-Waal meinte: "Es geht nicht um Freundschaft, sondern mehr um Kooperationen". Den jungen Menschen heute, die nach 70 Jahren Frieden in Europa von den Gefahren der "Zerbrechlichkeit der Geschichte" nichts wüssten, gehe es in erster Linie darum, dass die Welt und die Wirtschaft funktionierten.

Produktion dieser Seite: Tom Peterson, Teresa Bauer Dietmar Klostermann

Facebook-Post, 6. Mai 2019



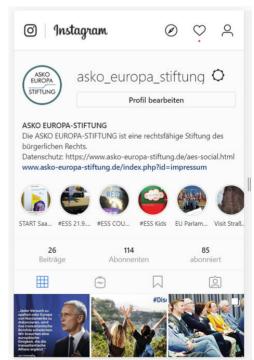
ASKO Europa-Stiftung

Gepostet von Christina Weiand [?] · 6. Mai · 6

SR-Thementag "Augen auf Europa", 2. Mai 2019: Wie Hans Beitz, Geschäftsführer der ASKO EUROPA-STIFTUNG, Europa rechtfertigt und welche Bedeutung und Aufgaben seine Tätigkeit mit sich bringt...



Instagram-Kanal der Stiftung



Organisation

Kuratorium

Mitglieder

Klaus-Peter Beck, Vorsitzender Volkmar Neumann, Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Kurt Bohr

Dr. Rainer Hanselmann

Ulrich Holzer

Prof. Dr. Stefanie Jensen

Achim Köhler Tom Krause David Lembert Jacques Renard Prof. Dr. Frank Spinath

Ehrenmitglieder

Rudolf Schäfer Horst Weber Klaus Wiegandt

Geschäftsführung

Hans Beitz



Team

Katja Braun

Vertragswesen, Immobilienverwaltung,

Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0049 681 92674-10 Telefax: 0049 681 92674-99

E-Mail: k.braun@asko-europa-stiftung.de

Valerij Braun

Services

Telefon: 0049 681 92674-69 Telefax: 0049 681 92674-99

E-Mail: v.braun@asko-europa-stiftung.de

Denise Caste-Kersten

Projektanträge und Projektcontrolling

Telefon: 0049 681 92674-15 Telefax: 0049 681 92674-99

E-Mail: d.caste-kersten@asko-europa-stiftung.de

Barbara Dony

Buchhaltung und Personal Telefon: 0049 681 92674-21 Telefax: 0049 681 92674-99

E-Mail: b.dony@asko-europa-stiftung.de

Birgit Hamm

EDV und Administration

Telefon: 0049 681 5880188-80 Telefax: 0049 681 5880188-88

E-Mail: b.hamm@asko-europa-stiftung.de

Sonja Hoffmann

Zentrale Dienste

Telefon: 0049 681 92674-29 Telefax: 0049 681 92674-99

E-Mail: s.hoffmann@asko-europa-stiftung.de

Meike Kartes

Landeskoordination START Saar Telefon: 0049 681 92674-19 Telefax: 0049 681 92674-99

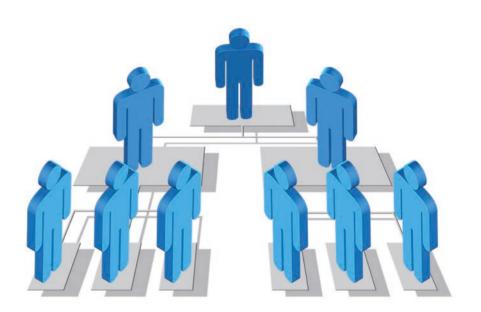
E-Mail: m.kartes@asko-europa-stiftung.de

Christina Weiand

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing Telefon: 0049 681 92674-30

Telefax: 0049 681 92674-98

E-Mail: c.weiand@asko-europa-stiftung.de



Herausgeber

ASKO EUROPA-STIFTUNG Pestelstraße 2 D-66119 Saarbrücken Telefon: 0049 681 92674-0

Telefax: 0049 681 92674-99

E-Mail: info@asko-europa-stiftung.de Webseite: www.asko-europa-stiftung.de

Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes, Referat B2 Stiftungsrecht

Redaktion und Gestaltung

Katja Braun und Christina Weiand

Druck

O/D Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH Druck auf FSC-zertifiziertem Naturpapier

Auflage

300 Exemplare

Erscheinungsdatum

März 2020

Bildnachweis

Fotos von: Adobe Stock pixabay.com Valerij Braun Phil Dera, DIE ZEIT

Coverfoto:

START-Stiftung, Frankfurt





